

gentinien nach Bolivia unternommen wurde und zum Hauptziel die Ruinenstadt Tiahuanaco hatte. Die Reise dorthin erfolgte durch Argentinien mit der Eisenbahn über Cordoba, Tucuman und Jujuy, sodann mit Wagen durch die östliche Andenkette und über die öden Hochplateaus von Bolivia nach dessen am Fuße des großartigen Ilimani gelegenen Hauptstadt La Paz. Die berühmte Ruinenstätte Tiahuanaco harrt noch immer der Erschließung, da nur eine großzügig angelegte, aber sehr kostspielige Ausgrabung von Erfolg sein könnte. Den unweit davon gelegenen Titicaca-See konnte Redner nicht mehr besuchen, sondern legte die Rückreise mit der Eisenbahn durch die Salpeterwüste nach Antofagasta am Stillen Ozean und zu Schiff nach Valparaiso zurück, von wo er die kurz vorher in ihrem letzten Stück eröffnete Andenbahn über den bis in die Schneeregion hinaufführenden Cumbrepaß zur Rückkehr nach Buenos Aires benützte. Auch von Mexiko beteiligte sich der Redner an mehreren vom Kongreß unternommenen Exkursionen, von denen die nach den uralten Ruinen von Mitla im Staate Oaxaca das meiste Interesse bot.

## Fachsitzung am 4. Dezember 1911.

In der von Gästen der Geographischen Gesellschaft zahlreich besuchten Fachsitzung sprach Herr Prof. Dr. F. Nábělek (dz. Leipnik, Mähren) über seine Reisen in der asiatischen Türkei.

Der Vortragende gab zunächst eine kurze Darstellung seiner Reisen, die er in der Zeit vom März 1909 bis Dezember 1910 ausgeführt hat. Von Aleppo begab sich Dr. Nábělek durch den Jordangraben und durch das peträische Arabien nach Ma'an. Hierauf besuchte er Babylon und ging den Euphrat abwärts zum Persischen Golf, von wo er einen Abstecher nach dem südlichen Persien machte. Er wandte sich hierauf wieder nach N, kam nach Bagdad, von wo er östlich des Weges der österreichischen Mesopotamienexpedition, mit der er mehrmals zusammengekommen war, nach Mosul und weiter in den armenischen Taurus ging. Eingehender sprach der Forscher, der von Haus aus Botaniker ist, über seine Reisen im Gebiete zwischen Mosul-Seert und Amadiawan. Die sehr schönen Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen des Vortragenden zeigten deutlich die verschiedenen Formen des Gebirges. Der südliche Teil desselben besteht aus Kalk, ist stark

zerklüftet und erreicht bei weitem nicht die Höhen des nördlichen Urgebirgskernes, dessen Gipfel nördlich von Kotschanes nicht weit vom Zabflusse sich bis zu 4000 m über dem Meeresspiegel erheben. Professor Nábélek erstieg den 4100 m hohen Djelo bis zu 3500 m. Besonders gut gelungene Vegetationsbilder zeigten die einzelnen Höhenstufen und die Pflanzenarten gestatten Schlüsse auf das Klima der Gegend. Die Gipfel sind im Frühsommer noch mit Schnee bedeckt und in vor der Sonne geschützten Mulden bleibt der Schnee das ganze Jahr liegen. Interessant waren auch die Bilder, die der Forscher im Gebiete von Djesireth nach Seert von den tiefen Schluchten des Bochtan aufgenommen hat. Der Vortragende schilderte sehr anschaulich Wohnweise und Leben in jenen Gegenden. In den Tälern haben Chaldäer ihre Niederlassungen, in den höheren Teilen des Gebietes befinden sich die Kurdendörfer. Erstere leben in starker Abhängigkeit und harter Arbeit, deren Ertrag sie häufig mit Kurden teilen müssen, die nach den Lehren des Koran Feldarbeit für eine Schande halten. Über die Nestorianer und ihre kirchliche Verfassung hat der Forscher gleichfalls viel Material gesammelt.

In der Diskussion bemerkte Herr Prof. Dr. E. Oberhummer, daß der Typus der Chaldäer nicht als jüdisch anzusprechen ist, sondern als der allen vorderasiatischen Völkern gemeinsame. Die Mitteilung des Vortragenden, daß die Chaldäer eine eigene lokale Tradition für den Ort des Stillstandes der Arche Noahs haben, führte Herr Prof. Oberhummer weiter aus und verwies auf eine Analogie in der Lokalisation des Berges der Gesetzgebung.

l.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Fachsitzung am 4. Dezember 1911. 584-585](#)